

Pressemitteilung

19. Mai 2026

Karlsruher Mathesommer 2026: Förderangebot für Grundschüler:innen nach nur zwei Wochen nahezu ausgebucht

Die kostenfreie Sommerschule, die die Pädagogische Hochschule Karlsruhe seit 2021 veranstaltet, unterstützt Grundschüler:innen dabei, fit zu werden in Mathe für das nächste Schuljahr, und bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ihre mathematikdidaktischen Kompetenzen in der Praxis anzuwenden. Anmeldungen für 2026 sind noch per Warteliste möglich.



Gegen Mathefrust: Der Karlsruher Mathesommer fördert Kinder individuell und passgenau. Foto: Eric Hund/Karlsruher Mathesommer

Der Karlsruher Mathesommer der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA) steht dieses Jahr besonders hoch im Kurs. Nach nur zwei Wochen war die sechste Auflage der kostenfreien Sommerschule für Kinder, die in die zweite, dritte oder vierte Klasse kommen, mit 100 Anmeldungen auf 108 Plätze nahezu ausgebucht. Anmeldungen sind noch per Warteliste möglich. „So schnell waren die Plätze noch nie vergeben“, sagt PHKA-Mathematikdidaktiker Prof. Sebastian Wartha, der den Karlsruher Mathesommer 2021 als Reaktion auf Homeschooling und Wechselunterricht ins Leben gerufen hatte. „Offensichtlich ist der Bedarf sehr groß, etwas gegen Matheprobleme und Mathefrust zu tun. Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot so gut angenommen wird und wir Grundschüler:innen erfolgreich dabei unterstützen können, in Mathe fit zu werden für das neue Schuljahr“, so Wartha, der an der PHKA auch die [Beratungsstelle Rechenstörungen](#) leitet. Der Karlsruher Mathesommer, der dieses Jahr vom 7. bis 11. September stattfindet, fördert das Ablösen

vom zählenden Rechnen, den Aufbau eines Stellenwertverständnisses sowie Rechenstrategien für Plus und Minus und hilft dabei, tragfähige Zahlvorstellungen aufzubauen. Jeweils zwei PHKA-Lehramtsstudierende, die sich zuvor im Rahmen von Lehrveranstaltungen für den Mathesommer qualifiziert haben, üben spielerisch mit Schüler:innen in Kleingruppen von maximal sechs Personen. Als angehende Grundschullehrer:innen profitieren sie vom Mathesommer, weil sie hier ihre mathematikdidaktischen Kompetenzen in der Praxis anwenden sowie ihre organisatorischen und methodischen Fähigkeiten weiter ausbauen können. Dieses Jahr gibt es 18 Lerngruppen für maximal 108 Kinder, insgesamt unterstützen circa 45 PHKA-Lehramtsstudierende, sechs Supervisions-Lehrkräfte sowie zwölf Expertise-Kinder – das sind Schülerinnen und Schüler, die besonders gut darin sind, anderen Mathematik zu erklären.

Im Vorfeld jedes Karlsruher Mathesommers führen Mitarbeitende der PHKA-Beratungsstelle Rechenstörungen sowie PHKA-Lehramtsstudierende für circa 200 Kinder 20- bis 40-minütige Diagnose-Gespräche. Finanzielle Unterstützung bekommt der Mathesommer seit 2021 von der Vector Stiftung. Seit 2024 gibt es außerdem den [Heilbronner Mathesommer](#). Er findet in Kooperation der PHKA-Beratungsstelle Rechenstörungen und der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gemeinnützige GmbH statt.

Weitere Informationen zum Karlsruher Mathesommer stehen zur Verfügung auf <https://www.ph-karlsruhe.de/projekte/karlsruher-mathesommer>.

Wissenschaftliche Ansprechperson

Prof. Dr. Sebastian Wartha, Leiter des Instituts für Mathematik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, sebastian.wartha@ph-karlsruhe.de

Medienkontakt

Regina Thelen
Pressesprecherin
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe
T: +49 721 925-4115
regina.thelen@ph-karlsruhe.de
<https://ph-ka.de/presse>

Als bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht forscht und lehrt die **Pädagogische Hochschule Karlsruhe** (PHKA) zu schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen. Ihr unverwechselbares Profil prägen der Fokus auf Bildung in der demokratischen Gesellschaft, Bildungsprozesse in der digitalen Welt sowie MINT in einer Kultur der Nachhaltigkeit. Rund 220 in der Wissenschaft Tätige betreuen rund 3.400 Studierende. Das Studienangebot umfasst Lehramtsstudiengänge für die Primarstufe und die Sekundarstufe I sowie Bachelor- und Masterstudiengänge für andere Bildungsfelder. Die berufsbegleitenden Weiterbildungsangebote zeichnen sich durch ihre besondere Nähe zu Forschung und Praxis aus.